

Lösung für Stau beim Outlet?

An Sonntagen staut sich der Verkehr bei der Autobahnausfahrt Landquart regelmässig bis auf die Fahrspur. Ein Grund dafür ist die Fahrt zum Fashion Outlet. Laut Gemeindepräsident Andreas Thöny spielt der Zusatzverkehr des Outlets bei der Wahrnehmung der Bevölkerung jedoch eine untergeordnete Rolle. Hauptsächlich gehe es um den Heimreiseverkehr sowie um Bauarbeiten an der Autobahn und am Bahnhof Landquart. Das Astra hat beim Kreisell ein Lichtsignal in Betrieb genommen und die Signalisation zu den Parkplätzen angepasst. Das Outlet verbesserte Velo- und Fusswege und wirbt für die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr. Weitere Lösungen werden geprüft. (red) **REGION SEITE 3**

HCD-Probleme sind im Angriff

Auf vier Niederlagen ist die Serie des Play-off-Finalisten mittlerweile wieder angewachsen – zuletzt in der Liga gegen Biel, Kloten und Genf und in der Champions Hockey League (CHL) gegen Rogle. Warum ist der Saisonstart des HCD misslungen? Der Blick in die Statistik macht es deutlich: In der Offensive agiert der HCD viel zu harmlos. Er macht einfach zu wenig Tore, um den Sieg einfahren zu können. Deshalb kommt dem neuen Ausländer, den die Verantwortlichen nächstens verpflichten wollen, eine entscheidende Bedeutung zu. Wichtig ist aber auch, dass der HCD heute Abend im Heimspiel gegen Liberec die CHL-Gruppenphase übersteht. (red) **SPORT REGION SEITE 17**

Musk finanziert Trumps Partei

Tech-Milliardär Elon Musk hat US-Medienberichten zufolge vor den wichtigen Zwischenwahlen Anfang November rund 276 Millionen Dollar für den Wahlkampf der Republikanischen Partei von US-Präsident Donald Trump eingesetzt. Er sei damit der mit Abstand grösste Geldgeber der Republikaner im diesjährigen Wahlkampf, berichteten die «New York Times» und der Sender CNN am Dienstag unter Berufung auf Sprecher Musks. Das Spendenrennen haben die Republikaner mit insgesamt 700 Millionen Dollar bereits gewonnen. Die Demokraten konnten «nur» 430 Millionen Dollar aufreiben. In den Umfragen liegen sie derzeit trotzdem noch vorn. (red) **KOMMENTAR SEITE 10**
BERICHT SEITE 11

Chur verschärft Zulassung für Klassen

Churer Eltern wehren sich gegen weniger deutsch-italienische Klassen. Zugleich präsentiert die Stadt neue Zulassungskriterien für zweisprachige Klassen.

Aron Wille

In einem offenen Brief wehren sich Churer Eltern gegen den Vorschlag des Stadtrats, die Anzahl der deutsch-italienischen Primarklassen zu halbieren. Sie fordern, dass die Massnahme aus dem Sparpaket gestrichen oder vorerst ausgesetzt wird.

«Ab 30 Prozent Fremdsprachenanteil sinkt das Niveau.»

Patrik Degiacomi
Churer Stadtrat

Gezielte Klassenwahl

Derweil hat die Stadt neue Zulassungsbestimmungen für zweisprachige Klassen festgelegt. Sie gelten ab dem Schuljahr 2027/2028. Stadtrat Patrik Degiacomi vermutet, dass die Klassenwahl nicht immer sprachliche Gründe hat. Ein Teil der Familien nutze das Deutsch-Italienisch-Angebot dazu, um

gewisse Schulen zu umgehen. Deshalb will die Stadt nun genauer hinschauen. Degiacomi schätzt, dass etwa 100 Kinder im deutsch-italienischen Unterricht keine Sprachaffinität im engeren Sinne haben. Dies führe zu einer schlechten sprachlichen Durchmischung an anderen Schulen, die sich dann dort negativ auf die Bildung auswirke. «Ab 30 Prozent Fremdsprachenanteil sinkt das Niveau einer Klasse», sagt Degiacomi. Erst nach einem Jahr werde sich zeigen, wie sich die neuen Kriterien auf die Klassen und die sprachliche Durchmischung auswirken. Degiacomi meint, Zulassungskriterien und Sparpaket hätten nichts miteinander zu tun, jedoch würden die Kriterien bei weniger Plätzen härter greifen. **REGION SEITE 2**



Bild: Corinne Thöni

Zu viel Ruhestand: Er schreibt weiter

Nach sieben Wochen Ruhestand war ihm langweilig. Charly Bieler schrieb ein Buch über Bündner Gedenkstätten. Ist es wirklich sein letztes?

KULTUR REGION SEITE 7

SPORT

Am Ende seiner Träume: Der Deutsche Alexander Zverev steht mit 29 Jahren bald an der Spitze der Weltrangliste im Tennis. **SEITE 15**



Bild: Keystone

NACHRICHTEN

Die Neuheiten auf dem Automarkt: An der Paris Motor Show dominieren die Chinesen, aber der Star ist die neue Elektro-«Ente». **SEITE 12**

KULTUR

Legenden nehmen Abschied: Die Toten Hosen haben ihr letztes Konzert gespielt – vor rund 15 000 Fans in Buenos Aires. **SEITE 14**

Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



11°/19°
Seite 19

Inhalt

Region	2	Kultur	14
Kultur Region	7	Sport	15
Todesanzeigen	8	Sport Region	17
Meinung	10	TV-Programm	18
Nachrichten	11	Wetter / Börse	19

Zentralredaktion Sommeraustasse 32
Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50,
E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch
Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226
E-Mail: abo@somedia.ch
Inserte Somedia Promotion,
Sommeraustrasse 32, 7007 Chur,
Tel. 081 255 58 58,
E-Mail: chur.promotion@somedia.ch



Residenz von Hortensia von Salis steht zum Verkauf

Auf der Plattform Homegate ist ein historisches Anwesen im Zentrum von Maienfeld ausgeschrieben. Im um 1700 errichteten Patrizierhaus soll auch eine berühmte Bündner Gelehrte gewohnt haben.

Daria Joos

Wer derzeit eine neue Bleibe im Churer Rheintal sucht, stösst auf den Portalen Comparis und Homegate auf ein besonderes Angebot. Ein «historisches Anwesen im Stadtkern von Maienfeld» ist auf den Plattformen ausgeschrieben. Die Eckdaten: 18 Zimmer, 569 Quadratmeter Wohnfläche, Baujahr 1720, Preis auf Anfrage.

Firmensitz, Hotel oder Mehrfamilienhaus?

Unter «Besonderheiten» sind unter anderem «wertvolle historische Details», «wunderschöne Täferstuben», Stuckdecken im Rokokostil, antike Kachel- und Turmöfen sowie ein grosser Blumen-, Obst- und Gemüsegarten aufgeführt. Weiter heisst es, dass Hortensia von Salis, verwitwete Gugelberg von Moos, im historischen Anwesen residierte. Die über Graubünden hinaus bekannte Gelehrte ist die einzige deutschsprachige Schweizerin, die



Geschichtsträchtiges Patrizierhaus: Hier soll einst die Gelehrte Hortensia von Salis gelebt haben.

Bilder: Wikimedia Commons, Corinne Thöni

im 17. Jahrhundert publizierte, und gilt als Vordenkerin der Frauenbewegung.

Vermarktet wird das geschichtsträchtige Patrizierhaus von der Nobilis Estate AG. Das Immobilienunternehmen mit Büros in Zug, Zürich und Fürstenu vermittelt «einmalige, ausgewählte Liegenschaften», wie es auf der Website heisst. Dazu gehören unter anderem das «Schloss Tagstein» in Masein und das «Schlössli Malans» sowie Wohnungen im «Schloss Zizers». Das «Collection Nobilis Estate No. 2» genannte Anwesen in Maienfeld, dessen genaue Adresse nicht angegeben wird, eignet sich laut Website hervorragend als Firmensitz, Seminarzentrum oder Boutique-Hotel.

«Oder man richtet einen grosszügigen Familiensitz ein, in dem alle Angehörigen ein Höchstmass an Privat-

sphäre geniessen.» Weiter schlägt die Immobilienfirma eine Nutzung als Mehrfamilienhaus vor. Zusammen mit dem angrenzenden Stallgebäude seien circa acht Wohneinheiten realisierbar.

Wer sich für das ausgeschriebene Objekt interessiert, muss zwar eine Zürcher Nummer anrufen. Die Nobilis Estate AG wird aber von einem Bündner geführt – oder zumindest Wahlbündner. Der Geschäftsleiter und -gründer David Hauptmann lebt nämlich in Fürstenu, genauer gesagt im «Schloss Fürstenu».

Bekannter Schlossherr ist beteiligt

Für Auskunft über die ehemalige Residenz von Hortensia von Salis war er am Freitag nicht erreichbar. In einem früheren Interview verriet Hauptmann der «Südostschweiz»: «Ich verkaufe nur, was mir persönlich auch gefällt.» Es sei ihm eine Herzensangelegenheit, die Objekte mit den richtigen Menschen zusammenzubringen.